

Interne Kommunikation

Alle Mitarbeiter mobil erreichen

Top-down bestimmte früher die Geschäftsleitung, was und wie in einem Unternehmen kommuniziert wurde. Heute findet der Austausch mit den Mitarbeitenden zunehmend auf Augenhöhe statt. Das Smartphone spielt dabei eine wichtige Rolle. Welche Konsequenzen hat dies für die interne Kommunikation? Persorama sprach darüber mit dem CEO von Beekeeper, Dr. Cristian Grossmann.



EKAS-Checkbox: Noch leichter zu Sicherheit und Gesundheitsschutz im Büro.

Die EKAS-Checkbox ist das neue interaktive Präventionsmittel fürs Büro. Mit den Apps der EKAS-Checkbox spüren Sie Stolperfallen auf oder prüfen Sie, ob Ihr Büroarbeitsplatz ergonomisch eingerichtet ist. Sie erfassen nötige Präventionsmassnahmen und werden daran erinnert, diese regelmässig zu überprüfen. Ihre Mitarbeitenden werden es Ihnen danken. Gleichzeitig reduzieren Sie Kosten und Absenzen. Unsere Infos und Präventionsmittel unterstützen Sie dabei, mit wenig Aufwand Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz zu verbessern. www.praevention-im-buero.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössische Koordinationskommission
für Arbeitssicherheit EKAS



Bild: Beekeeper

Dr. Cristian Grossmann, Gründer und CEO von Beekeeper.

Persorama: Wie hat sich die interne Kommunikation in Unternehmen aus Ihrer Sicht verändert?

Cristian Grossmann: Wir erleben eine rasante Entwicklung, die vor allem durch innovative Technologien vollkommen neue Kommunikationswege und -möglichkeiten eröffnet. Eine zentrale Rolle spielt dabei das Smartphone. Heute entscheiden die Mitarbeitenden selbst, wann, wo und welche Inhalte sie konsumieren und mit wem sie kommunizieren. Häufig findet die

Kommunikation auf offenen Plattformen wie Facebook, WhatsApp oder dergleichen statt. Das stellt für Firmen ein grosses Sicherheitsrisiko dar. Einer US-amerikanischen Studie von Cisco BYOD Insight zufolge nutzen 90 Prozent der amerikanischen Mitarbeitenden das Smartphone zu Arbeitszwecken. Nach einer Forbes-Studie aus 2014 werden in 85 Prozent der Unternehmen unsichere Messaging-Dienste für geschäftliche Kommunikation genutzt. Dieser Trend macht auch vor der Schweiz nicht halt und betrifft Mitarbeitende aller Hierarchiestufen.

Wie reagieren Schweizer Unternehmen darauf und was können HR-Verantwortliche tun?

Es gibt Unternehmen, die diesen Trend ignorieren und nach wie vor viel Zeit und Geld in traditionelle Kanäle investieren, zum Beispiel aufwendige Mitteilungen am Schwarzen Brett oder umfangreiche Printproduktionen, die nicht verlässlich gelesen werden und deren Erfolg nicht messbar ist. Siemens hat mit einer Studie herausgefunden, dass die versteckten Kosten für eine ineffiziente Kommunikation rund 26 000 US-Dollar (umgerechnet rund 25 684 CHF) pro Mitarbeitenden betragen. Hier haben HR-Verantwortliche wie auch Kommunikationschefs in den Unternehmen eine wichtige Funktion. Sie können durch die Einführung entsprechender Lösungen Kosten einsparen und zugleich alle Mitarbeitenden zuverlässig erreichen. Die Beekeeper-Plattform setzen vor allem Unternehmen ein, die dezentral strukturiert sind. Zum Beispiel Restaurants und Hotels, aber auch Bauunternehmen, Unternehmen

mit Aussendienstlern oder Servicetechnikern und die Logistikbranche.

Wozu wird die Software genutzt?

Mit Hilfe der Messaging App können Unternehmen alle Mitarbeitenden zeitgleich informieren, auch die ohne Firmen-E-Mail-Adresse. Die Beekeeper-Software wird etwa zur Information über neue Produkte oder für andere interne Bekanntmachungen genutzt. Speziell in Krisensituationen können die Mitarbeitenden schnell und zuverlässig informiert werden. Die Software wird zum Beispiel in Change-Situationen eingesetzt. Zudem lässt sich mit ihrer Hilfe überprüfen, ob die Informationen von den Mitarbeitenden abgerufen wurden. Es können Personalumfragen geschaltet, die Mitarbeiterzufriedenheit gemessen und Feedback abgefragt werden. Das sind nur einige Beispiele. Wichtig ist, dass die interne Kommunikation nicht mehr nur als Kommunikation in eine Richtung von oben nach unten erfolgt, sondern in beide Richtungen, also auch Bottom-up.

Wie gehen Ihre Kunden mit dieser neuen Art der Kommunikation um?

Positiv. Zum Beispiel setzt das Grand Hyatt in Doha unsere App ein. Der Schweizer Geschäftsführer Christoph K. Franzen benützt die Software selbst, um die Führungskräfte über die neuesten Updates von Hotelbewertungen direkt zu informieren. Die Pilotphase betrug nur drei Tage. Heute nutzen 650 Mitarbeitende das neue Tool. 98 Prozent der Mitarbeitenden melden sich regelmässig auf der Plattform an und Entscheidungs- und Kommunikationsprozesse wurden erheblich verkürzt.

Zum Unternehmen

Beekeeper ist ein Spin-off der ETH, gegründet von Cristian Grossmann und Flavio Pfaffhauser. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Zürich hat eine App entwickelt, mit der alle Mitarbeitenden im Unternehmen über Smartphones erreichbar sind und verbunden werden. Die Beekeeper App wird aktuell in über 90 Ländern weltweit eingesetzt. Beekeeper hilft Organisationen, ihre Mitarbeitenden ohne direkten PC-Zugang über mobile Kanäle einfach, sicher und kosteneffizient zu erreichen.

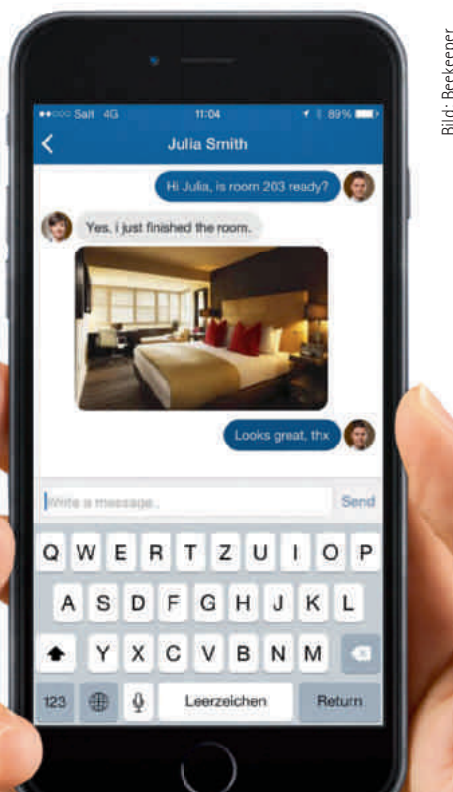


Bild: Beekeeper

Über mobile Kanäle können Mitarbeitende einfach, sicher und kosteneffizient erreicht werden.

ZEUGNISSE

rationell schreiben

P E R S O N A L M A N A G E M E N T

Anfrage
an HR
Eingabe Basis-Angaben

- Personalien, Zeugnisart, Sprache, Zielgruppe, Tätigkeitsprofil (usw.)
- Beurteilender Vorgesetzter

Beurteilung

- Bewertung ausgewählter Kriterien, Austrittsgrund und Schlusstext
- Textanpassungen und ergänzende personenbezogene Bemerkungen

Link
an VGFinales
Zeugnis

Finalisierung

- Kontrolle der Konsistenz und fachmännischer Feinschliff
- Word-Dokument generieren
- Unterschriften einholen

Arbeitszeugnis swiss+®

- Workflowbasiert – in 3 Schritten zum Zeugnis
- Professionelle Software, 100% webbasiert
- Modulares Kompetenz- und Kriterienmodell
- Bis zu 40 Kriterien pro Zielgruppe
- Bis zu 8000 Textbausteine pro Sprache
- 4 Sprachen: D, F, I, E

Differenzierte Grundlagen

- Rollentypische Textbausteingrundlagen für: Führungskräfte, Fachspezialisten, Fach- und Assistenzfunktionen, Lernende usw.
- Branchenspezifische Grundlagen für: Verwaltungen, Gesundheitswesen, Industrie, Detailhandel, Schulen usw.

Nutzen Sie unsere 25 Jahre Erfahrung.



IWP AG
Integrierte Weiterbildung
und Personalentwicklung

Industriestrasse 51 • CH-6312 Steinhausen
Tel. 044 921 19 69 • Fax 044 921 19 70
info@iwpag.ch • www.iwpag.ch

Drei Tipps für den Erfolg

Die Einführung einer digitalen internen Kommunikation ist eine vortreffliche Chance für HR-Verantwortliche, mit dem Thema im Unternehmen in Führung zu gehen. Welche Schritte sollten dabei beachtet werden?

1. Klare Ziele und KPIs definieren

Welche Ziele sollen durch die Einführung der Kommunikations-App erreicht werden und wie werden diese gemessen? Zum Beispiel: Der Anteil der direkt erreichbaren Mitarbeitenden soll um 50 Prozent gesteigert werden. Oder: Die Kosten der Kommunikation sollen um 10 Prozent gesenkt werden. Und: Die Kommunikation soll spezifischen Sicherheitsstandards genügen.

2. Mögliche Herausforderungen vorab adressieren

Welche möglichen Probleme könnten auftauchen? Passt die Software zur Kultur des Unternehmens? Wie geht das Unternehmen mit Transparenz um? Wie werden ältere, nicht technikaffine Mitarbeitenden integriert?

3. Massnahmenplan erarbeiten und interne Champions involvieren

Welche Massnahmen sind zu entwickeln, um den Roll-out der Plattform zu begleiten und den Erfolg zu messen? Wie kann die Begleitkommunikation mit Unterstützung von Kommunikation, Marketing und ggf. Führungskader effizient umgesetzt werden? Welche Personen sollten von Beginn an involviert werden und wie können sie beteiligt werden?

Wie hoch ist nach Ihrer Einschätzung das Einsparpotenzial?

Wir haben unsere Projekte daraufhin untersucht und festgestellt, dass die Erreichbarkeit der Mitarbeitenden von nur 11 Prozent auf 94 Prozent gestiegen ist und die Unternehmen erhebliche Kosten einsparen. In einem Beispiel bezifferte sich die jährliche Ersparnis auf rund 56 000 CHF für einen Teil der internen Kommunikation. Einer unserer Kunden hat bisher quartalsweise Videos mit Eindrücken verschiedener Standorte produziert und für die aufwendige Produktion der Videos mehrere zehntausend CHF investiert. Über die Plattform können die Videos auf sehr effiziente Weise aus dem existierenden Content erstellt werden. Insgesamt konnten in diesem Fall jährlich rund 80 Prozent Kosten für die interne Kommunikation eingespart werden, gleichzeitig wurde die Frequenz der Videos auf ein Video pro Monat gesteigert.

Wo sehen Sie Ihre Firma in drei Jahren?

So wie sich die Digitalisierung in ihrer Geschwindigkeit fortsetzt und der Kostendruck auch auf die interne Kommunikation von Unternehmen weiterhin zunimmt, wird Beekeeper in drei Jahren eine weit verbreitete Kommunikationslösung sein, speziell für Firmen mit mobilen Mitarbeitenden ohne PC-Arbeitsplatz. Wir werden unser Wachstum in den bisherigen Fokusmärkten fortsetzen und international weiter expandieren. Entsprechend werden wir in den nächsten drei Jahren auf Mitarbeiterseite weiter stark wachsen, um unseren Kunden weiterhin die effizienteste und effektivste Lösung zu bieten. Auf technischer Seite werden wir die Integration mit anderen Plattformen vorantreiben.

Die Fragen stellte Margrit Kehmeier